

EDITORIAL
UNSERE EUROPÄISCHE GESELLSCHAFT UND
IHR ÖFFENTLICHES RECHT

Am 4. März 2019, kurz vor den Wahlen zum Europäischen Parlament, schreibt Emmanuel Macron den „Bürgerinnen und Bürger Europas“, so des Präsidenten Adressierung, einen Brief. In 22 Sprachen ruft er angesichts den Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift sattsam bekannter Probleme, Krisen und Herausforderungen auf, „gemeinsam den Weg eines Neubeginns in Europa zu betreten“.

Jupiters Worte sind mächtig, aber nicht allmächtig. Das neugewählte Parlament macht daraus mit der neugewählten Kommission den Vorschlag zu einer Konferenz über die Zukunft Europas. Der COVID-19-Pandemie und komplizierter Kompromissbildung ist geschuldet, dass erst zwei Jahre später, am 10. März 2021, die Kommissionspräsidentin, der Präsident des Europäischen Parlaments und der Vorsitzende des Rates die Zukunftskonferenz in einer umständlichen Erklärung auf Schienen setzen. Es geht ihnen um vieles, vor allem aber um einen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern und mehr Demokratie. Im April wird eine Website für den Bürgerdialog freigeschaltet. Als ich am 30. April auf dieser Website das Icon „Neuer Schwung für die Demokratie in Europa“ klicke, um Material für dieses Editorial zu sammeln, kommt „page not found“.

Viele wird allenfalls überraschen, dass überhaupt nichts kam. Schon mehr Neuigkeitswert dürfte der Hinweis auf die Konferenz selbst haben. Während Ferdinand von Schirachs etwa gleichaltes Manifest europäischer Bürgerrechte¹ am 30. April bereits 185.749 Klicks zählt, kommt die vereinte Anstrengung der drei europäischen Institutionen, mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen Austausch zu treten, gerade mal auf 6.578 Klicks.² So sieht man sich leicht bestätigt in der Auffassung, die Politik der europäischen Institutionen sei ohne gesellschaftliches Substrat, eben die Politik von Robert Menasses *Die Hauptstadt*. Carl Schmitt würde sich in seiner europäischen Traurigkeit bestätigt finden.³

Dieser Eindruck gesellschaftlicher Substanzlosigkeit trägt, traut man den Begriffen, Theorien und Methoden der Fächer, denen *Der Staat* als Forum dient. Zum Nachweis reflektiert dieses Editorial eine Erkenntnis, ein Bekanntnis und eine Setzung des europäischen Vertragsgesetzgebers von Lissa-

¹ *Ferdinand von Schirach*, Jeder Mensch, 2021.

² www.jeder-mensch.eu; <https://futureu.europa.eu/?locale=de>.

³ *Carl Schmitt*, „Die legale Weltrevolution. Politischer Mehrwert als Prämie auf juristische Legalität und Superlegalität“, *Der Staat* 17 (1978), S. 321–339.